

Protokoll der Pfarreiversammlung vom 26. April 2021 um 20.00 Uhr in der Aula der OS Gurmels

Vorsitz: Kurt Folly, Pfarreipräsident

Anwesend: 25 Stimmberechtigte, absolutes Mehr 13

Protokoll: K. Wyder, Pfarreiverwalterin

Pfarreipräsident K. Folly eröffnet um 20.00 Uhr mit der Begrüssung der Anwesenden und im Speziellen Hr. Pfarrer André Ouedraogo die Versammlung.

Im Weiteren werden namentlich begrüsst, die Finanzkommission mit O. Bürgy, R. Fries und N. Baeriswyl; B. Kaufmann, Pastoralassistentin; Y. Stempfel, Verwalterin Hospiz St. Peter.

Entschuldigt haben sich: R. Käser, B. Eleganczyk, P. Aebi

Der Pfarreipräsident K. Folly stellt die ordnungsgemässe Einberufung der Versammlung fest durch:

- Anzeige im Amtsblatt Nr. 14 vom 09. April 2021
- Anzeige in den Anschlagkästen der Pfarrei, der Gemeinden und auf der Homepage der Pfarrei Gurmels
- Einladung an alle Haushaltungen

Für die Versammlung findet das Ausführungsreglement vom 1. Februar 2003 zum Gesetz über die Pfarreien seine Anwendung.

Als Stimmzähler wird P. Späni gewählt. Er zählt 25 stimmberechtigte Anwesende.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Versammlung vom 22. Juni 2020
4. Jahresbericht des Pfarreirates
5. Rechnungsablage 2020
6. Aufbahrungshalle; Kreditbewilligung
7. Budget 2021
8. Bericht der Pastoralgruppe 2020
9. Bericht Stiftung Hospiz St. Peter 2020
10. Varia

Es werden keine Einwände zur Art der Einberufung und zur vorliegenden Traktandenliste gemacht.

Die Versammlung wird zur Erleichterung der Protokollerfassung elektronisch aufgenommen.

3. Protokoll der Pfarreiversammlung vom 22. Juni 2020

Mit der Versammlungseinladung wurde zur Orientierung ein Beschlussprotokoll veröffentlicht. Das ausführliche Protokoll war beim Schriftenstand in der Pfarrkirche zur Mitnahme aufgelegt sowie auf der Homepage der Pfarrei Gurmels veröffentlicht worden.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. Jahresbericht des Pfarreirates

K. Folly liest den Bericht.

Das Leben in der Pfarrei Gurmels war wie überall geprägt durch ein Wort bzw. Virus «Corona». Vieles musste abgesagt, verschoben oder konnte nur in angepasster Form durchgeführt werden. Dennoch wurde alles Mögliche getan, um für die Pfarrgemeindemitglieder da zu sein. An der Ende Frühling durchgeführten Pfarreiversammlung wurden uns viele Anträge bewilligt. Der Verein Sunneblueme konnte das Darlehen entgegennehmen. Für die Sanierung des Pfarrhauses wurden viele ortsansässige Unternehmen berücksichtigt. Diese haben es geschafft, trotz der etwas späteren Auftragsvergabe die Arbeiten fast pünktlich zum von uns anfangs Jahr vorgesehenen Termin fertig zu stellen. Gegen Ende Jahr durften dann auch die Verwalterin nach vielen Jahren im Homeoffice, ihr Büro im Pfarrhaus beziehen. Bei den Projekte Bibelgarten und Umbau Wohnung Pfarr-Schür stecken wir jedoch etwas fest. Das Amt für Kulturgut ist mit unseren Ansichten nicht einverstanden und da brauchen wir noch etwas Zeit und Verhandlungsgeschick. Für die neue Aufbahrungshalle wurden die Gespräche mit der Gemeinde bezüglich des Verteilschlüssels gesucht und konnten auch erfolgreich nach unseren Wünschen abgeschlossen werden. Somit können wir ihnen heute auch bereits das Projekt vorstellen. Der doch grösste Wechsel fand in der Pastoralen statt. Im Herbst hat unser werter Pfarrer Jean-Marie Juriens die Verantwortung für «seine» Gemeinde an Abbé André Ouedraogo übergeben. Gleichzeitig ist Pfarrer Juriens auch nach Guschelmuth umgezogen. Der Start von Abbé André war geprägt von vielen Anpassungen. Leider kämpft auch unsere Pfarrei immer wieder mit Kirchenaustritten. Im Jahr 2020 waren dies 26. Mit Freuden durften wir erleben, dass Ende Jahr endlich die Baubewilligung für die Alterswohnungen erteilt werden konnte. Wir wünschen der Stiftung Hospiz St. Peter viel Erfolg bei diesem Projekt. Nun hoffen wir auf baldige Normalisierung der Situation und freuen uns weiterhin auf ein aktives Pfarreileben. Sobald es wieder möglich ist, würden wir dann auch noch eine Einweihung mit Konzert, der Orgel in der Muttergotteskirche feiern. Die Orgel in der Pfarrkirche werden wir voraussichtlich im 2022 renovieren und erweitern. Mit diesen Worten schliesse ich den Bericht des Pfarreirates.

Es werden keine Fragen gestellt. Der Bericht des Pfarreirates wird einstimmig genehmigt.

5. Rechnungsablage 2020

K. Wyder präsentiert die laufende Rechnung. Sie erwähnt speziell einige Posten, die vom Budget abweichen, sowie das bei den Steuern mit nachträglichen Anpassungen gerechnet werden muss. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 63'985.27.

Der Präsident der Finanzkommission, Odilo Bürgy, liest den Bericht: Die Finanzkontrolle hat am 27. Februar 2021 in Anwesenheit von K. Wyder und K. Folly stattgefunden. Alle Fragen konnten zufriedenstellend beantwortet werden. Es waren alle Belege lückenlos vorhanden. Die Finanzkommission bedankt sich bei K. Wyder für die gewissenhafte und kompetent geführte Buchführung und schlägt der Versammlung vor, die Rechnungen zu genehmigen.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt.

6. Aufbahrungshalle; Kreditbewilligung

K. Folly stellt die Sanierung vor.

Der bisherige Aufbahrungsraum im Hospiz steht aufgrund von Umbauarbeiten demnächst nicht mehr zur Verfügung. Die neue Aufbahrungshalle würde auf der Wiese neben der Pfarrkirche, Seite Schallerstutz, erstellt werden. In der Aufbahrungshalle hat es Platz für 2 Katafalke und Urnen. Es werden auch Toiletten, eine davon behindertengerecht, und ein Geräteraum für den Totengräber erstellt. Die gesamten Kosten belaufen sich auf Fr. 350'000. Davon übernehmen die Gemeinden Fr. 157'500 (45%). Für die Pfarrei bleiben somit Fr. 192'500 (55%).

Die budgetierten Kosten von Fr. 192'500 sind aus Rückstellungen finanzierbar. Die Finanzkommission unterstützt diesen Antrag.

Der Kreditantrag von Total Fr. 192'500 wird einstimmig genehmigt.

7. Budget 2021

K. Wyder präsentiert den laufenden Voranschlag, er sieht einen Gewinn von Fr. 7'580 vor. Der Präsident der Finanzkommission, Odilo Bürgy, teilt mit, dass der Voranschlag ebenfalls am 27. Februar 2021 geprüft und gutgeheissen wurde. Generell stellt die Finanzkommission fest, dass das Budget 2021 ausgewogen und nach realistischen Massstäben erstellt worden ist. Die stetige Überarbeitung des Mittelfristplans wird mit Befriedigung seitens der FIKO zur Kenntnis genommen. Der Finanzplan ist transparent dargestellt und entspricht einer realistischen Einschätzung. Die Finanzkommission schlägt der Versammlung vor, das Budget des Pfarreirates zu genehmigen.

Das Budget 2021 wird einstimmig genehmigt.

8. Bericht der Pastoralgruppe

B. Wohlhauser liest ihren Bericht.

Mein diesjähriger Bericht wird sehr kurz ausfallen. Sehr kurz, weil sehr viele wichtige und schöne Aktivitäten und Anlässe wegen Covid-19 nicht stattfinden konnten. Der Abend für die Mitarbeitenden ist einer unter vielen. Auch an dieser Stelle dankt der Pfarreirat all den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit recht herzlich. Wir hoffen, dass es die Situation dieses Jahr erlauben wird, diesen Abend wieder durchzuführen. Die Pastoralgruppe hat sich lediglich zu 3 Sitzungen getroffen. Ich danke den Mitgliedern dieser Gruppe herzlich für ihre Zusammenarbeit. Fleissige Hände der Missionsgruppe strickten, ja sie «verstrickten» ca. 150 kg Wolle. Daraus entstanden wunderbare Decken und weiteres mehr. Diese Handarbeiten werden der Organisation «Ungerwägs» zukommen und an Bedürftige verteilt. Die Jubla musste ihre Tätigkeiten stark einschränken. Es fanden unter anderem keine Gruppenstunden statt, der St. Nikolausumzug musste abgesagt werden und die St. Nikolausbesuche fanden unter speziellen Bedingungen statt. Das Sommerlager jedoch konnte durchgeführt werden. Am 31. August 2020 durfte Jean-Marie Juriens mit 76 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand treten. Ja, die Zeit läuft unaufhaltsam. Bereits anfangs Juli ist er in seinen Ruhesitz umgezogen. Er hat sich gewünscht, den Ruhestand im Wohnhaus der Pfrund in Guschelmuth verbringen zu dürfen. Wir danken ihm an dieser Stelle nochmals für seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Pfarrei während vielen Jahren. Möge er diesen neuen Lebensabschnitt bei guter Gesundheit geniessen; dazu wünschen wir ihm viel Freude und alles Gute.

Ab dem 1. September 2020 hat Abbé André die Verantwortung der Seelsorge in der Pfarrei Gurmels offiziell übernommen. Bereits seit einem Jahr konnte er sich in die Aufgaben als Pfarrmoderator einarbeiten. Wir wünschen ihm in der Ausübung dieser grossen und verantwortungsvollen Aufgabe viel Freude. Am 1. September hat auch Vikar Nazar Zatorsky als mitarbeitender Priester angefangen. Die Delegierten der katholischen kirchlichen Körperschaft trafen sich zu 2 Delegiertenversammlungen. Nun danke ich allen herzlich, die in der Pfarrei arbeiten aber auch allen, die immer wieder bereit sind, uns tatkräftig zu unterstützen.

Der Bericht wird mit Applaus verdankt.

9. Bericht der Stiftung Hospiz St. Peter

Yvonne Stempfel, Verwalterin der Stiftung liest ihren Bericht.

Das Berichtsjahr 2020 war sicher für uns alle ein aussergewöhnliches Jahr. Mit dem Jahresbeginn schien alles auf ein normales Jahr hinzuweisen. Doch dann kam alles anders. Mitte März hat der Bundesrat die ausserordentliche Lage und den Lockdown ausgesprochen. Von da an hat das Coronavirus unseren Alltag bestimmt. In dieser ersten Welle wurde unser Heim ganz stark betroffen. Da sich der Virus in unser Heim eingeschlichen hatte, mussten von einem Tag auf den andern die Bewohner in ihren Zimmern bleiben. Fast sechs Wochen lang war nur Zimmerservice erlaubt, Besuche waren verboten, mehrere Mitarbeitende fielen aus, da auch sie vom Virus angesteckt wurden. Wir haben zwar vom Zivilschutz Verstärkung erhalten. Jedoch nicht für Pflege und Betreuung, mehr für den hauswirtschaftlichen Bereich. Während dieser extremen Zeit wurden von unserem Personal fast 1000 Überstunden gemacht. Sie haben Ausserordentliches geleistet. Ihnen allen sei herzlich gedankt. Im April sind 8 Bewohner verstorben. In einer internen ökumenischen Gedenkfeier haben wir am 11. Juni 2020 zusammen mit den Bewohnern und dem Personal Abschied genommen. Es war eindrücklich zu sehen, dass einigen Bewohnern erst jetzt richtig bewusst wurde, welche Mitbewohner nicht mehr unter uns sind. Das gemeinschaftliche Zusammenleben war nicht mehr möglich. Eine schwierige Zeit, die körperlich und psychisch sehr belastend war und ihre Spuren bis heute hinterlassen hat. Wir blicken nun zuversichtlich in die Zukunft, bis auf eine Person sind alle Bewohner geimpft und beim Personal sind über 80% geimpft. Seit Juni letzten Jahres gab es bei den Bewohnern keine COVID-19 Ansteckung und bei den Mitarbeitenden nur eine Person. Diszipliniertes Einhalten der Verhaltensregeln ist weiterhin geboten. In kleinen Lockerungsschritten versuchen wir nun in die Normalität überzugehen. Zum Heimalltag kann ich zwei besondere Ereignisse erwähnen, alles andere musste Corona bedingt abgesagt werden. Am 15. Februar 2020 durften wir den 100. Geburtstag von Frau Frieda Rosa feiern. Der Staatsrat, Olivier Curty hat die Geburtstagswünsche persönlich überreicht. Die Feier wurde von Liedern der Trachtengruppe Gurmels umrahmt. Am 19. Dezember 2020 konnten wir den 100. Geburtstag der Bewohnerin, Frau Elisabeth Hayoz feiern. Diesmal hat der Staatsrat seine Wünsche per Video übermittelt, es konnten nur die nächsten Angehörigen an der Feier teilnehmen. Die musikalischen Klänge einer Drehorgel haben diesem besonderen Ereignis einen schönen Rahmen gegeben. Der Corona bedingte Ausfall des Personals im Frühling war für uns eine grosse Herausforderung, besonders für die Betreuung in der Nacht. Sollten wir wieder mal in eine solche Situation geraten, haben wir eine Zusammenarbeit mit dem Samariterverein diskutiert und konnten eine entsprechende Vereinbarung abschliessen. Trotz der vielen Einschränkungen mussten verschiedene Sitzungen stattfinden, da die geplanten Projekte weiterbearbeitet wurden. Wir konnten die meisten Sitzungen in der Pfarrschür

abhalten, da auch hier Corona bedingt praktisch keine Aktivitäten stattfanden. Ich möchte hier dem Pfarreirat danken, dass wir diese Lokalitäten benutzen dürfen. Danken möchte ich auch der Abwartin, Claudia Schwab für die gute Zusammenarbeit. Nun einige Worte zu den geplanten Projekten.

Alterswohnungen plus

Nach langem Hin und Her haben wir endlich im Herbst die Baubewilligung für die Alterswohnungen erhalten. Im Januar 2021 konnte mit dem Bau begonnen werden. Letzten Sommer wurden wir vom Verwaltungsrat der Praxis um Bern angefragt, ob die Möglichkeit bestehe, eine Arztpraxis bei den Alterswohnungen einzubauen. Wir haben die Anfrage im Stiftungsrat und in der Planungs- und Baukommission geprüft und konnten eine positive Antwort geben. Demnächst wird das Nutzungsänderungsgesuch eingereicht. Ich denke, dass damit die Voraussetzung für eine nachhaltige medizinische Versorgung in der Region Gurmels gegeben ist.

Mit dem Bau kommen wir gut voran. Nach heutigem Stand werden die Räumlichkeiten Ende 2022 bezugsbereit sein.

Umbau / Sanierung des Altersheims Hospiz St. Peter

Die Rückmeldung zum eingereichten Vorgesuch fiel grundsätzlich positiv aus. Die Diskussion mit dem Kulturgüterdienst war sehr intensiv, bis wir eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden haben. Die Planung ist in der Endphase, wir hoffen, noch vor dem Sommer das Gesuch einzureichen. Einige Erkenntnisse, die wir in der Coronakrise gemacht haben, konnten wir ins Projekt einfließen lassen. Wir haben im Moment einige leere Zimmer. Deshalb möchten wir mit dem Umbau so schnell wie möglich beginnen können. Der Betrieb wird nämlich aufrechterhalten. Der Kostenvoranschlag wird zirka 8 Mio. betragen. Ziel ist, alle Zimmer mit Nasszellen zu versehen. Diese bedeutende Investition hat den Stiftungsrat veranlasst, das Angebot im Hospiz mit einigen Pflegebetten zu erweitern. In diesem Zusammenhang haben bereits Gespräche mit beiden Gemeinden Gurmels und Kleinbödingen, und dem Gesundheitsnetz See stattgefunden. Es gilt auch, die Finanzierung dieses wichtigen Projektes zu sichern. In der Stiftung Hospiz St. Peter wird es in nächster Zukunft einige Veränderungen und Herausforderungen geben. Erwähnen möchte ich hier, dass unsere langjährige Heimleiterin, Frau Marie-Agnes Schmutz Ende Juni in die verdiente Frühpension gehen wird. Der Stiftungsrat hat entschieden, dass die Geschäftsleitung, d.h. Heim und Verwaltung durch die Verwalterin, Yvonne Stempfel wahrgenommen wird. Es wird aber eine zusätzliche Kraft für die Verwaltung angestellt. Sie sehen, die Arbeit wird dem Stiftungsrat in naher Zukunft nicht ausgehen. Wichtige Entscheide sind zu treffen. Alles im Sinne einer guten Betreuung und Pflege der betagten Menschen unserer Region. Im Namen des Stiftungsrates danke ich der Bevölkerung der Region Gurmels für die Unterstützung und das Wohlwollen, das wir immer wieder erfahren dürfen. Einen besonderen Dank richte ich an den abgetretenen Gemeindepräsidenten von Gurmels, Daniel Riedo, für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Hospizes und hat uns unterstützt wo er konnte.

Der Bericht wird mit Applaus verdankt.

10. Varia

Es gibt keine Wortmeldungen.

Zum Schluss dankt der Pfarreipräsident K. Folly der Pfarreiverwalterin K. Wyder, seinen Kollegen und Kolleginnen im Pfarreirat, Abbé André, den Mitgliedern der FIKO und allen Mithelfenden für die gute Zusammenarbeit. Ganz speziell bedankt er sich auch bei den Solisten und Organisten für die musikalische Begleitung bei den Gottesdiensten. Er wünscht allen Gute Gesundheit und eine gute Heimkehr.

Ende der Versammlung um 20.50 Uhr.

Gurmels, 16. Mai 2021

Der Pfarreipräsident: Die Pfarreiverwalterin: